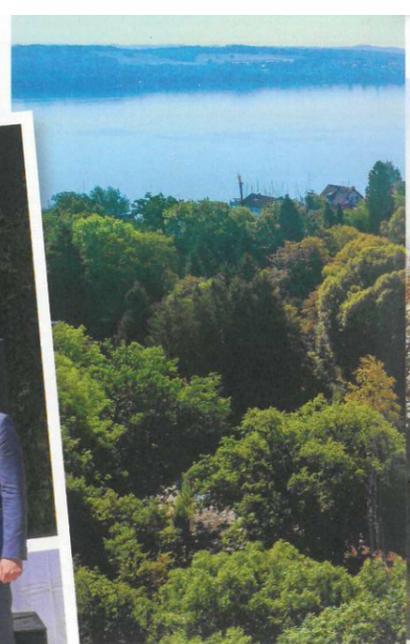




Der Abiturjahrgang 2022: Nicht für die Schule, sondern fürs Leben haben sie viel gelernt



Idyllisch. Das Landheim Ammersee mit eigenem Bootssteg, umgeben von Natur



Mit Herz und Verstand: Rüdiger Häusler, Stiftungsleiter und CEO im Internat Landheim Ammersee, mit seiner Frau Maike Häusler, die sich um die Aufnahmeleitung kümmert

## Ein Bullerbü für Bildung

Im Landheim Ammersee im bayerischen Schondorf werden Schüler von der ersten Klasse bis zum Abitur gefördert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Von **Constanze v. Laer**

**E**in eigener Bootssteg am Ammersee, die Berge vor der Tür, die Staatsoper im Rücken, nah an München, aber weit —genug vom Trubel der Großstadt entfernt — allein die Lage schafft beste Voraussetzung für konzentriertes Lernen und abwechslungsreiche Freizeitprogramme. Seit gut sieben Jahren ist Rüdiger Häusler Leiter der Stiftung Landheim Schondorf am Ammersee. Mit seiner Frau Maike lenkt er die Geschicke des Internats mit 140 Internatskindern und 140 Tageskindern, die eine von drei kooperierenden Schulen – Julie-Kerschensteiner-Grundschule, Ernst-Reisinger-Gymnasium (ab Klasse 5 mit Übertrittszeugnis), Julius-Lohmann-Gymnasium – besuchen.

### Herr Häusler, was spricht Ihrer Meinung nach für die Wahl eines Internats?

Durch Corona mussten wir erleben, dass Bildung nicht mehr jedes Kind erreicht hat. Internate haben da andere Möglichkeiten als Regelschulen. Im geschützten Raum und kleinen Klassen können wir die Schüler intensiver fördern und anders motivieren. All unsere Lehrer sind auch Mentoren, die die Kinder über den Unterricht hinaus betreuen. Dadurch wird eine sehr viel intensivere Bindung aufgebaut.

### Gibt es dort so etwas wie Familienleben?

Ja, das ist uns wichtig. Die Mentoren etwa betreuen in der Regel acht Kinder. Damit schaffen wir eine feste Bezugsgemeinschaft mit familiä-

ren Strukturen. Am Anfang eines Schuljahres unternimmt jede Mentorengruppe eine dreitägige Wanderung – das schweißt zusammen. Im Internat leben alle Schüler mit ihren Hauseltern zusammen. Und die älteren Schüler sorgen für die „Frösche“, wie die Jüngeren liebevoll genannt werden. Hier kennt jeder jeden.

### Die Kinder lernen also früh, Verantwortung füreinander zu übernehmen?

Wir haben einen sehr ausgeprägten Wertekodex, bestehend aus Hilfsbereitschaft, Verantwortung, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit, Respekt und Offenheit. Das ist das Gerüst unseres Zusammenlebens. Die Regeln dafür werden von uns, aber auch von den Schülern ständig weiterentwickelt. Das Internat Landheim Ammersee existiert seit 1905. Man darf Geschichte und Tradition nicht blind folgen. Man muss sich weiterentwickeln – mit jeder Generation und mit jedem Jahrgang.

### Einige bezeichnen das Leben im Landheim als Bullerbü für Teenager 2.0. Stimmt das?

Ja, wir leben in einer kleinen, heilen Welt mit einem großzügigen Schulgelände, dem See und

in der Nähe dem Örtchen Schondorf. Aber wir legen auch großen Wert darauf, dass unsere Schützlinge die Not und die Armut anderer wahrnehmen und lernen zu helfen. Jeder unserer Schüler ist verpflichtet, sich bei sozialen Aktivitäten zu engagieren.

### Gibt es ein außerschulisches Programm?

Die Schüler können aus über 30 Werkstattangeboten in Sport, Musik, Kunst und Gesellschaft wählen. In den sogenannten Maker Spaces können sie ihren Neigungen folgen und ihre Fähigkeiten ausbauen. Zum Beispiel lernen Jungen und Mädchen bei uns früh, wie sie IT-gestützt im Handwerk arbeiten können. Jeder muss sich für mindestens ein Schuljahr für ein Projekt verpflichten und dieses auch an wenigstens zwei Nachmittagen pro Woche verfolgen.

### Das Landheim nennt sich Round Square Schule. Wofür steht das?

Das steht für ein internationales Netzwerk von etwa 180 pädagogisch gleichgesinnten Schulen in 50 Ländern. Schüler aus der ganzen Welt kommen zu uns, und unsere Schüler besuchen andere RS-Schulen.

### Wie bereiten Sie Ihre Schüler auf eine Ausbildung und/oder ein Studium vor?

Dank unserer Nähe zu München mit vielen Firmen können die älteren Schüler verschiedene Praktika machen, auch Vorstellungsgespräche üben und erste Interviews führen. Wenn wir dann unsere Abiturienten mit einem Ja zum Leben und einem mit Leidenschaft erfüllten Berufswunsch aus dem Internat entlassen, haben wir unser Ziel erreicht.

Freundschaft fürs Leben: gemeinsam pauken, feiern oder am Bootssteg chillen. Internatsfreundschaften bleiben, auch wenn die Schule längst vorbei ist

